

6. Aug. Leonhardt, Hausbesitzer und Kohlenbrenner in Großofrilla.
7. Wilh. Menzel, Hausbesitzer und Kohlenbrenner in Kleinofrilla.
8. Friedr. Findeisen, Hausbesitzer und Kohlenbrenner in Moritzdorf.

Kap. VI.

Die Pfarre und die Pfarrer Ottendorfs.

a. Die Pfarrgebäude.

Daß die Pfarrwohnung von allem Anfang an auf dem Platze der jetzigen gestanden hat, läßt sich einerseits aus der Nähe der Kirche schließen, andererseits aus der Lage des größten Theiles der Pfarrfelder; denn diese schließen sich unmittelbar, nur durch den südlichen Dorfweg getrennt, an die Pfarrgärten, beziehentlich den jetzigen Kirchhof an und zu beiden Seiten eines Wirtschaftsweges, der sogenannten „Hufe“, liegend erstrecken sie sich bis zur sogenannten „Mark“, der Flurgrenze von Ottendorf und Hermsdorf, genau so wie alle Felder der auf der Südseite gelegenen Bauergüter.

Über die ältesten Pfarrhäuser Ottendorfs ist nichts bekannt. Selbst über den Bau des 1848 niedergerissenen ist merkwürdigerweise nichts in den Akten oder Kirchrechnungen überliefert. Jedoch fand sich auf einem Balken desselben vom Erbauer die Angabe eigenhändig eingeschnitten, daß es von ihm, Martin Priezel, Zimmermeister zur Ofrilla, 1652 erbaut worden sei. Wie alle Bauten nach dem dreißigjährigen Krieg war es ein schlichter, dürftiger Bau. Daher machte sich Renovierung mit Ausweißung 1700 schon wieder nötig. Ebenso 1720. In dem darauf bezüglichen Aktenstück heißt es, „daß nur eine einzige Stube bewohnbar gewesen sei, sonst Alles hohl-schwarz“. Ferner werden noch Reparaturen 1730 und 1794 erwähnt. 1750 ward das Strohdach durch ein Ziegeldach ersetzt.